



Wir danken dir, Herr Jesus Christus, denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

- MISEREOR-KREUZWEG (Von Stefan und Ursula Silber, Sailauf; 2018)
- Fotos: Kreuz und Kreuzweg der Hl. Kreuzkirche Kuchen
- dazu: Kreuzweg-Lied

## KREUZWEG DES GUTEN LEBENS

### EINLEITUNG

Dem Kreuzweg wurde das Stichwort vom „Guten Leben“ zugrunde gelegt.

An den 14 Stationen geht es nicht nur darum, in welcher Weise in der Gegenwart dieses Gute Leben bedrängt und zerstört wird, sondern auch um eine Vision davon, wie es aussehen könnte, wie wir es uns wünschen würden.

Für die 14 Stationen wurden jeweils unterschiedliche Gesichtspunkte des Guten Lebens ausgewählt, wie „Rechtssicherheit“, „Wasser“, „Beziehungen zwischen Generationen“ usw., sodass ein vielfältiges Bild vom Guten Leben sichtbar wird. Gleichzeitig wird der Kreuzweg Jesu aktualisiert und bezogen auf die vielen aktuellen Kreuzwege der Menschen heute transparent.



Seht, Pilatus spricht ihn  
schuldig.  
Jesus aber schweigt geduldig,  
nimmt für uns das Unrecht an.

Jesus wird zum Tod verurteilt.

## RECHTSSICHERHEIT

„Richtet ihr die Menschen in Geradheit? Sogar im Herzen begeht ihr Unrecht. Auf Erden bahnt ihr der Gewalttat eurer Hände den Weg.“

(Ps 58,2-3)

Gutes Leben kann sich entfalten, wenn Menschen sich ihrer Rechte sicher sein können. Wir wünschen uns die Gewissheit, dass wir vor Ausbeutung und Verfolgung geschützt werden, dass es Gerichte und andere Instanzen gibt, die über die Gerechtigkeit wachen.

Das Leben vieler Menschen in der Gegenwart wird jedoch gerade durch Unrecht vor Gericht zerstört. Wir sehen, dass Investitionen höher bewertet werden als der Schutz der Schöpfung.

Korruption und politische Einflussnahme behindern die Rechtsprechung in vielen Ländern der Welt. Regierende bei uns ordnen die Abschiebung von Menschen an, die in ihren Ländern keine Zukunft haben.

Jesus, du wurdest zum Tod verurteilt: Erleuchte die Richter und Anwälte auf der ganzen Welt, damit sie Gerechtigkeit suchen und den Menschen dienen.

...

Jesus, du Bruder der Verurteilten: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Wird der Herr das Kreuz  
ertragen,  
das er aufhebt ohne Klagen?  
Ist kein Mensch, der helfen  
kann?

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

#### MITBESTIMMUNG

„Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.“ (Jes 53,7)

Mehr als Stimmvieh oder Schlachtvieh sein: Auch das gehört zum Guten Leben. Wir wollen Mitverantwortung, Partizipation, Möglichkeiten zur Teilhabe in der Politik. Wir möchten gefragt werden, unsere Meinung sagen können und selbst auch die Chance haben, Verantwortung zu übernehmen.

Doch viele Menschen auf der Welt sind von politischer Partizipation ausgeschlossen. Sie werden beherrscht und unterdrückt, ohne dass sie sich wehren können.

Indigene werden oft als Menschen zweiter Klasse behandelt. Auch bei uns gibt es Menschen, die an den Rand gedrängt werden.

Jesus, du musstest dein Kreuz selber tragen: Sei allen nahe, die passiv gemacht wurden und sich nicht wehren können.

...

Jesus, du Bruder der Ohnmächtigen: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Jesus fällt zur Erde nieder.  
Doch der Herr erhebt sich  
wieder,  
bürdet unser Kreuz sich auf.

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.

#### KRAFT ZUM NEUANFANG

„Ich will dich erheben, Herr, denn du zogst mich herauf und ließest nicht zu, dass meine Feinde sich über mich freuen. Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, mein Trauergewand hast du gelöst und mich umgürtet mit Freude.“ (Ps 30,2.12-13a)

Wieder aufstehen, wenn man hingefallen ist – das müssen Kinder lernen, wenn sie zu laufen beginnen. Wieder neu zu beginnen, wenn etwas nicht gelungen ist, gehört zu einem Guten Leben, weil es die Zukunft offen hält. Dazu braucht es innere Stärke und Unterstützung von außen.

Viele Menschen sind vom täglichen Kampf ums Überleben zermürbt und entmutigt. Sie haben nicht mehr die Kraft, noch einmal und immer wieder neu zu beginnen.

Es ist schwer, aus Erschöpfung und Sinnlosigkeit wieder zur Hoffnung zu finden. Auch bei uns fehlen Menschen, die die Müden und Verzweifelten aufrichten.

Jesus, du bist hingefallen und wieder aufgestanden: Gib denen Kraft, die mutlos aufgeben wollen.

...

Jesus, du Bruder der Erschöpften: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Christi Mutter kann nicht  
fassen,  
dass sie alle ihn verlassen.  
Sie hält aus bei ihrem Sohn.

Jesus begegnet seiner Mutter.

ALT UND JUNG GEMEINSAM

„Es wird Folgendes geschehen: ich werde meinen Geist ausgießen über  
alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten  
werden Träume haben, und eure jungen Männer haben Visionen.“

(Joel 3,1)

Gutes Leben entfaltet sich im Miteinander von Alten und Jungen, Eltern und  
Kindern und vielfältigen Familienbeziehungen. In diesem Miteinander lernen  
wir Respekt und Wertschätzung für jedes Lebensalter. In Dankbarkeit und  
Liebe wird für alle gesorgt, ob klein oder groß, alt oder jung.

Das Miteinander der Generationen ist nicht mehr selbstverständlich oder  
sogar bedroht. Familien werden getrennt, weil Armut und Arbeitslosigkeit  
viele Menschen zwingen, ihre Heimat zu verlassen.

Auch bei uns sehen wir oft mehr die Probleme als den Reichtum der  
verschiedenen Lebensalter. Zwischen Alt und Jung gibt es wenig Begegnung  
und gegenseitige Unterstützung.

Jesus, du bist auf deinem Kreuzweg deiner Mutter begegnet: Lass uns als  
alte und junge Menschen achtsam füreinander sein und die Familien in  
ihrem Zusammenhalt stärken.

...

Jesus, du Bruder, Sohn und Verwandter: Erbarme dich über uns und über  
die ganze Welt.



Traut sich keiner mitzutragen?  
Simon zwingt man ohne  
Fragen.  
Dankbar sieht der Herr ihn an.

Simon, ein Mann aus Afrika, hilft Jesus das Kreuz tragen.

### SOLIDARITÄT

„Zwei sind besser als einer allein (...). Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.“ (Koh 4,9-10)

Wir sind als Menschen auf die Hilfe und Unterstützung von anderen angewiesen. Keiner kann alles, und niemand kann nichts. Solidarität kann dabei viele Gesichter haben. Sie knüpft ein Netz, in dem jeder zugleich trägt und getragen wird.

Weltweite Solidarität scheint oft nur eine schwache Stimme zu haben gegen die lauten Schreie des Eigennutzes und der Gier nach mehr. Viele Menschen denken nicht darüber nach, wie ihr Lebensstil weltweit Auswirkungen auf andere und auf die Natur hat.

Wer spontan hilft, ohne auf seinen eigenen Vorteil zu schauen, wird als „Gutmensch“ verschrien. „Unsere Interessen kommen zuerst“ wird als neues Credo verkündet.

Jesus, dir hat ein Mitmensch geholfen, die Last zu tragen: Lass uns frei werden zu helfen, wo wir gebraucht werden.

...

Jesus, du Bruder der Alleingelassenen: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Da die Starken sich  
verstecken,  
zeigt das Mädchen ohne  
Schrecken,  
wie ein Schwacher helfen  
kann.

Veronika gibt Jesus ein Schweiß Tuch.

## SCHÖNHEIT

„Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut.“ (Jes 53,2-3)

Das Schweiß Tuch der Veronika ist zum Kunstwerk geworden. Kunst und schöne Formen gehören zum guten menschlichen Leben dazu. Menschen sehnen sich nach Schönheit, nach guter Musik, nach einer gut gestalteten Umgebung.

Doch Schönheit scheint in unserer Welt zum Konsumgut verkommen. Viele Menschen müssen unter unwürdigen Bedingungen und inmitten von Zerstörung leben.

Was als „schön“ zu gelten hat, wird von den Medien und der Industrie vorgegeben. Auch die Schönheit der Schöpfung wird ausgebeutet und zerstört.

Jesus, Veronika hat in deinem Leid noch deine Schönheit gesehen:  
Hilf uns, die Schönheit in allen Menschen zu sehen, vor allem in Kranken,  
Armen und Flüchtlingen.

...

Jesus, du Bruder der Verachteten: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

## ARBEIT

„Sie machten ihnen das Leben schwer durch harte Arbeit mit Lehm und Ziegeln und durch alle möglichen Arbeiten auf den Feldern. So wurden die Israeliten zu harter Sklavenarbeit gezwungen.“ (Ex 1,14)

Arbeit ist Teil des Guten Lebens. Durch unsere Arbeit können wir die Schöpfung Gottes mitgestalten und unseren Beitrag zum Zusammenleben der Menschen leisten. Unsere Arbeit soll es uns ermöglichen, unsere Ideen und Pläne zu verwirklichen.

Doch viele Menschen werden auch heute gerade durch die Arbeit ausgebeutet. Die meisten Menschen erhalten für ihre Arbeit keinen gerechten Lohn.

Nicht nur in den Ländern des Südens gibt es moderne Formen der Sklaverei. Bei uns gibt es viele Menschen, denen nicht die Chance gegeben wird, eine würdige Arbeit zu finden.

Wieder fällt er, dass wir sehen:  
Gott hilft immer aufzustehen.  
Immer kann ein Anfang sein.

Jesus, du wurdest zum Weitergehen gezwungen: Gib den Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik Einsicht, damit sie faire Arbeitsbedingungen für alle Menschen schaffen.

...

Jesus, du Bruder der Versklavten: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Als die Frau'n am Wege  
klagen,  
muss der Herr es ihnen sagen:  
Weint nicht, sondern ändert  
euch.

Jesus begegnet den weinenden Frauen von Jerusalem.

## ZUKUNFT

„Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihr alle, die ihr sie liebt! Jubelt mit ihr, alle, die ihr um sie trauert. Denn so spricht der Herr: Siehe, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und die Herrlichkeit der Nationen wie einen rauschenden Bach; auf der Hüfte werdet ihr getragen, auf Knien geschaukelt. Ihr werdet das sehen und euer Herz wird jubeln und eure Knochen werden sprossen wie frisches Grün.“ (Jes 66,10.12.14)

Ohne Hoffnung und Lust auf das Morgen würden wir Menschen nur ein kümmerliches Dasein fristen. Wir lieben die Vorfreude auf das, was kommt; wir lernen und arbeiten, um unsere Begabungen zu entfalten und die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Wir wünschen uns ein Leben, das sich zu leben lohnt.

Wir sehen: Wo sich nichts entfalten kann, ist das Leben gebremst und gelähmt. Viele Asylsuchende und Flüchtlinge wissen nicht, wie es weitergehen wird. Ihnen und so vielen anderen Menschen wird die Hoffnung auf ein besseres Leben verwehrt. Aus Enttäuschung und Verzweiflung werden manche gewalttätig, andere wollen nicht mehr leben.

Jesus, angesichts deines Todes hat dich die Zukunft der Frauen und Kinder von Jerusalem berührt: Gib allen Menschen die Aussicht auf ein Gutes Leben heute und morgen. ...

Jesus, du Bruder derer, die um ihre Zukunft gebracht werden: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Dreimal bist du hingeschlagen.  
Dreifach ist auch mein  
Versagen.  
Dreimal steh´ ich auf wie du.

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.

## BILDUNG

„Auf allen Wegen habe ich es mit dem Wissen versucht. Ich habe gesagt: Ich will lernen und dadurch gebildet werden. Aber das Wissen blieb für mich in der Ferne.“ (Koh 7,23)

Leben will sich entfalten. Von klein auf und bis zum Ende lernen wir. Wir müssen immer wieder neue Herausforderungen bewältigen – aber wir lernen auch einfach aus Neugier und Entdeckerfreude. Bildung kann ein Weg aus der Armut sein. Ein weiter Horizont hilft dabei, unsere weltweite Verbundenheit zu erkennen und unser Handeln daran zu orientieren.

Wir sehen, dass immer noch viele Mädchen und Jungen keine Chance auf eine gute Schulbildung bekommen. Besonders Kinder auf der Flucht und in Lagern haben oft wenige Möglichkeiten zum Lernen. Für gute Bildung wird weltweit viel weniger ausgegeben als für Waffen. Nicht immer lernen wir, was wirklich zum Guten Leben für alle beiträgt.

Jesus, du wusstest, dass dein Weg in den Konflikt führen würde: Hilf uns, allen Menschen die Möglichkeit zu geben zu lernen, was ihnen zu einem Guten Leben hilft.

...

Jesus, du Bruder der einfachen und weisen Leute: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Den Maria arm geboren,  
er hat Kleid und Ruhm  
verloren,  
dem die höchste Ehre gilt.

Jesus wird nackt ausgezogen.

ANSEHEN

„Von Herzen will ich mich freuen am Herrn. Meine Seele jubelt über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit.“ (Jes 61,10)

Wir möchten uns nicht schämen müssen für das, was wir sind. Zum Guten Leben gehört, dass ich mich nicht verstecken muss. So, wie ich bin, bin ich wertvoll. Es tut gut, wenn ich das auch von anderen so erfahre.

Wir erleben täglich, wie Menschen an den Pranger gestellt und erniedrigt werden. Wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache, ihrer sexuellen Orientierung oder wegen ihrer Überzeugung wird ihnen das Leben schwer gemacht.

Mädchen und Frauen tragen schwer an der Scham, die mit ihrer Erfahrung sexueller Gewalt verbunden ist. Manche Kinder mit einer Behinderung werden von ihren Familien aus Scham versteckt.

Jesus, du wurdest vor aller Augen bloßgestellt: Sei du die unzerstörbare Würde derer, die kein Ansehen haben.

...

Jesus, du Bruder der Erniedrigten und Beschämten:  
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Jesus wird ans Kreuz  
geschlagen,  
will der Freiheit ganz  
entsagen,  
der uns alle frei gemacht.

Jesus wird gekreuzigt.  
LEBEN OHNE GEWALT

„Denn Hunde haben mich umlagert, eine Rotte von Bösen hat mich umkreist. Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt. Ich kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und starren mich an.“ (Ps 22,17-18)

Wir sehnen uns nach einem Leben ohne Gewalt. Menschen möchten friedlich und gewaltfrei zusammenleben. Kinder sollen sich ohne Gewalt und Furcht entwickeln und entfalten können. Konflikte lassen sich friedlich lösen.

Doch täglich hören wir von Gewalt durch Missbrauch, Folter und Waffen in unserer Welt. Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder in Kirche, Schule und Familie erschüttern uns immer wieder.

Berichte von Foltergefängnissen beunruhigen uns und machen uns zornig. Viele Menschen fliehen vor der unerträglichen Gewalt des Krieges.

Jesus, du wurdest ans Kreuz angenagelt: Sei allen Menschen nahe, die unter Gewalt leiden und Gewalterfahrungen mit sich tragen.

...

Jesus, du Bruder aller, die Gewalt erleiden:  
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Deinen Tod für uns´re Sünden  
wollen glaubend wir  
verkünden,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

Jesus stirbt am Kreuz.

NAHRUNG

„Draußen das Schwert, drinnen die Pest und der Hunger. Wer auf dem Feld ist, der stirbt durch das Schwert. Wer in der Stadt ist, den fressen Hunger und Pest.“ (Ez 7,15)

Nahrung, ausreichend Nahrung, gesunde Nahrung – das ist das Grundbedürfnis aller Menschen. Unser Planet kann Nahrung für alle Menschen produzieren, ausreichend, gesunde und ökologisch nachhaltige Nahrung. Essen verbindet und erfreut auch das Herz.

Dennoch stirbt alle fünf Sekunden ein Kind auf dieser Welt an Hunger. Viele Krankheiten und Nöte könnten leicht vermieden werden.

Unser Überfluss ist mit dem Hunger vieler Menschen erkaufte. Wir fühlen uns ohnmächtig angesichts dieser Wirklichkeit.

Jesus, du bist am Kreuz gestorben: Erbarme dich aller, die von Hunger, Krankheit und Krieg bedroht sind.

...

Jesus, du Bruder der Hungernden: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Lasst uns auf Maria schauen.  
Fest in Gott ruht ihr Vertrauen,  
als sie Christi Leichnam hält.

Der getötete Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt.

#### BINDUNGEN

„In Rama ist Wehklage und bitteres Weinen zu hören. Rahel weint um ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen wegen ihrer Kinder, denn sie sind nicht mehr.“ (Jer31,15)

Alles Leben kommt aus dem Mutterschoß. Beziehungen zur Mutter, zur Familie und zu anderen Menschen sind wichtig für das Gute Leben. Wir sehnen uns nach Gemeinschaft, nach Freundschaft, nach engen und intimen Beziehungen, nach Geborgenheit.

Doch in unserer Welt werden viele menschliche Beziehungen gewaltsam getrennt. Familien werden durch Krieg, Flucht und Abschiebung auseinander gerissen.

Söhne und Töchter verschwinden, werden entführt, ermordet oder zu Soldaten gemacht. Auch bei uns gibt es Mütter und Väter, die um ihre verstorbenen Kinder trauern.

Jesus, dein getöteter Leib wurde deiner Mutter in den Schoß gelegt:  
Begleite alle Menschen, die um einen verstorbenen, ermordeten oder  
verschwundenen Angehörigen trauern.

...

Jesus, du Bruder der Trauernden: Erbarme dich über uns und über die  
ganze Welt.



Jesus wird zu neuem Leben  
aus dem Grabe sich erheben.  
Wer ihm folgt, der lebt mit ihm.

Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

GUTER TOD

„Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. Freude in Fülle vor deinem Angesicht, Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit.“ (Ps 16,10-11)

Zum Guten Leben gehört auch ein gutes Sterben. Bis zum Schluss hat jeder Mensch eine unzerstörbare Würde, ganz gleich, wie zerbrechlich sein Leben ist. Diese Würde soll auch im Sterben und bis ins Grab hinein geachtet werden. Wir geben die Verstorbenen zurück an ihren Ursprung und hoffen darauf, dass Gott auch für sie ein Gutes Leben bereithält.

Wir erfahren jeden Tag in den Nachrichten vom Tod unzähliger Menschen. Zu viele von ihnen sterben durch Unfall und Krankheit, durch Hunger und Gewalt. Die im Krieg Ermordeten, die Verschleppten und die in ihren Schlauchbooten Gekenterten finden oft nicht einmal eine würdige Bestattung. Wir vermeiden es, dem Skandal des Todes ins Gesicht zu schauen.

Jesus, das Grab und der Tod konnten dich nicht halten: Gib, dass wir uns nicht abfinden mit dem Sterben derer, die doch leben sollten. Sei du selbst das Leben der vielen Opfer, besonders derer, an die niemand mehr denkt.

...

Jesus, Bruder, der du den Tod überwunden hast: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt. Vater unser...